

Hausfreund

Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

AUSGABE 3/2025



WIE AUS NACHBARSCHAFT
eine Familie wurde



Leben in Lübeck



Titelbild: Olaf Malzahn | Fotos: Olaf Malzahn (3), Marli GmbH (3), GreenFusion (3), Fotostudio Hellmann (4)



Inhalt

- 04 **NEUBAUPROJEKTE UND GROSSMODERNISIERUNGEN**
Aktuelle Bauprojekte
- 07 **DIES & DAS**
- 08 **KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG**
- 16 **RICHTIG HEIZEN – WOHLFÜHLKLIMA**
- 18 **GEWINNSPIEL**
- 19 **MITARBEITER:INNEN-PORTRÄT**
- 20 **ZU BESUCH BEI ...**
Familie Schellenberg
- 24 **LÜBECK – KREUZ UND QUER**
Obertrave
- 28 **MARLI**
- 31 **SCHNELLES INTERNET**

- 32 **BRANDSCHUTZ IN DER WEIHNACHTSZEIT**
- 34 **NACHHALTIGKEITSTAGE**
- 36 **KINDER**
- 37 **RÄTSEL**
- 38 **KOLUMNE**



LIEBE LESERINNEN & LESER,



jetzt im Herbst wird es in den Wohnungen langsam wieder gemütlich und die Vorfreude auf die Weihnachtszeit steigt, während die Tage immer kürzer werden. Wie wird wohl der Winter? Weiße Weihnachten hatten wir ja schon lange nicht mehr.

Wenn es draußen kälter wird, ist drinnen das richtige Raumklima gefragt: Wie Sie mit cleverem Heizen und Lüften Energie sparen, ohne auf Wärme zu verzichten, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe. Und weil Wärme nicht nur aus der Heizung kommt, sondern im übertragenen Sinne auch aus gemeinschaftlichem Engagement, erfahren Sie, wie Lübeck und die TRAVE künftig auf eine klimafreundliche Energieversorgung setzen.

Nutzen Sie eigentlich schon unsere Service-App? Falls ja: wunderbar! Dann können Sie schon alle Vorteile nutzen UND nehmen an unserem Gewinnspiel teil. Falls nicht: Dann ist jetzt der richtige Zeitpunkt dafür! Alle, die bis zum 15. Dezember angemeldet sind, haben die Chance auf eine freie Nettokaltmiete und weitere attraktive Preise.

Wir nehmen Sie aber nicht nur digital mit, sondern auch ganz analog: auf einen Spaziergang entlang der Untertrave, zu Familie Schellenberg nach Kücknitz – in deren Liebesgeschichte ein IKEA-Regal eine besondere Rolle spielt – und zu den tollen Angeboten der Marli GmbH. Außerdem stellen wir Ihnen unsere dienstälteste Mitarbeiterin Silvia Hagen vor. Und dann ist da noch Heinz. Häh, welcher Heinz? Das verrät Ihnen unser Kolumnist Carl Brandt.

Und da wir beide als Geschäftsführer im Editorial nun schon 23 Mal zu Wort gekommen sind, geben wir den Staffelstab weiter und bieten unseren Kolleg:innen die Möglichkeit, Sie in den nächsten Ausgaben des Hausfreunds zu begrüßen.

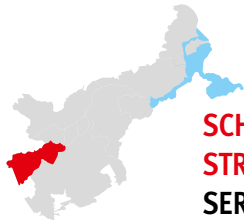
Genießen Sie die Winterzeit, machen Sie es sich schön – und viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße,
Dr. Matthias Rasch
Sebastian Weist

Hier BAUT die TRAVE

Unsere aktuellen Neubauprojekte und Großmodernisierungen

Es läuft rund bei den Neubau- und Modernisierungsprojekten der TRAVE. Viele Baustellen sind inzwischen so weit, dass selbst frostige Temperaturen kein Hindernis mehr darstellen. Bei anderen heißt es: Daumen drücken! Lesen Sie hier, wie es bei den Neubauprojekten aktuell vorangeht.

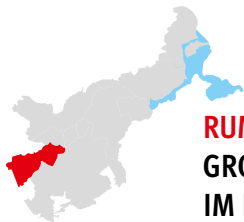


SCHÖNBÖCKENER STRASSE 80–86 A SERIELLE SANIERUNG IM NÄCHSTEN BAUABSCHNITT

Das Pilotprojekt in der Schönböckener Straße geht in die nächste Phase: Der zweite Bauabschnitt mit den Häusern 80/80 a und 82/82 a ist gestartet. Während in 80/80 a die Abbrucharbeiten gerade erst beginnen, sind diese samt Schadstoffsanierung in 82/82 a bereits abgeschlossen. Nun beginnen dort die Rohbauarbeiten – mit akzentuierten und gezielten Eingriffen in die Raumstruktur entstehen neue, zeitgemäße Grundrisse. Die ursprüngliche Architektur von Waldemar Hüsing bleibt dabei dennoch weitest-



gehend erhalten. Im ersten Bauabschnitt schreiten die Arbeiten ebenfalls voran: Bei 84/84 a stehen die letzten Schritte vor dem Gerüstabbau an, inklusive Dacheindeckung und Fertigstellung der Photovoltaik-Anlagen. Der Innenausbau beginnt mit Putz- und Installationsarbeiten. In 86/86 a ist der Innenputz abgeschlossen, der Trockenbau läuft, und bis Jahresende folgen Rohinstallationen und Estrich. Anfang 2026 startet dann der Feinausbau mit Gewerken wie Malerarbeiten und Bodenbeläge.



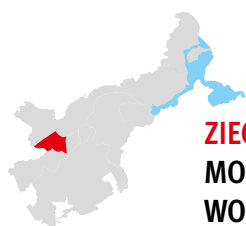
RUMPELSTILZCHENWEG 11 GROSSMODERNISIERUNG IM PLAN

Die Dachdämmung und -abdichtung wurde bereits fertiggestellt, sodass nur noch die Dachrandabschlüsse (Verblechung) und die späteren Installationen wie die Photovoltaik-Anlage und das Dachrandgeländer fehlen.

Auf der Fassade ist die eigentliche Dämmung des Wärmedämmverbundsystems (WDVS) zu

etwa 75 % fertiggestellt. Die Maurerarbeiten an der äußeren Gebäudehülle sind als Vorbereitung für das WDVS bereits abgeschlossen. Der Einbau der Fenster ist mit Ausnahme weniger Einheiten ausgeführt. Im Innenbereich sind die Rohbauarbeiten in den letzten beiden Geschossen noch im Gange, während die Rohinstallationen im Elektrobereich größtenteils fertiggestellt

sind. Parallel dazu wird aktuell auf drei Etagen intensiv im Bereich des Innenputzes gearbeitet. Die nächsten Arbeiten in der Ausbauphase umfassen den Einbau der Wohnungseingangstüren sowie die Errichtung der neuen Laubengänge mit Fertigbetonbauteilen aus Sichtbeton. Hierfür laufen bereits die vorbereitenden Maßnahmen, sodass diese Arbeiten in naher Zukunft starten werden. Außerdem ist geplant, dass sowohl der Trockenbau als auch die Rohinstallationen für die Heizung im technischen Gebäudeausbau noch in diesem Jahr beginnen.



ZIEGELSTRASSE 198 + 202 MODERNISIERUNG FÜR 64 WOHNUNGEN

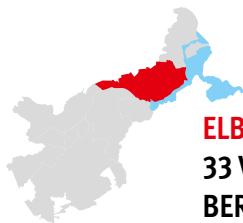
Im Rahmen der laufenden energetischen Sanierung der Gebäude Ziegelstraße 198 und 202 stehen ab Herbst weitere Maßnahmen an. Die Arbeiten erfolgen abschnittsweise und größtenteils im bewohnten Zustand.

Aktuell ist Haus 202 vollständig eingerüstet, die Baustelle für Schwerlasttransporte vorbereitet. Als Nächstes wird die Flachdachdämmung erneuert. Parallel wird die bestehende Wärmedämmung gereinigt, um sie für das Aufdoppeln vorzubereiten. Dabei setzen wir zusätzliche Brandschutzmaßnahmen um, etwa durch den Einbau sogenannter Brandriegel aus nicht brennbaren Materialien wie Mineralwolle. Die neue Dämmung wird noch in diesem Jahr aufgebracht.

Ebenfalls noch in diesem Jahr folgen Balkon- und Betonsanierungen, größtenteils von außen über das Gerüst, mit nur kurzen Einsätzen in den Wohnungen. Bis Ende November 2025 werden sämtliche Fenster erneuert.



Nach Abschluss der Arbeiten an der Gebäudehülle wird sowohl das Treppenhaus als auch die Kellerdecke von innen gedämmt. Im Anschluss beginnen die Strang- und Badsanierung und die Erneuerung der Heizkörper in den Wohnungen.



ELBINGSTRASSE 11-15 **33 VON 66 WOHNUNGEN** **BEREITS BEZOGEN**

Weiterhin im Zeitplan liegt der Bau der 66 neuen Wohnungen in Kücknitz. Die Häuser 13 und 15 konnten Ende August an die neuen Mieter:innen übergeben werden.

Auch bei Haus 11 geht es sichtbar voran: Das Gerüst ist abgebaut, die Balkongeländer sind montiert. Die Haustechnik wird aus dem Kellergeschoss in alle Wohnungen geführt, es folgt die Fußbodenheizung und der Einbau des Estrichs. Beim Innenausbau werden die Trockenbauwände



geschlossen, die Zargen für die Innentüren und das Geländer in den Treppenhäusern montiert. Anfang des Jahres 2026 beginnen die Malerarbeiten, gefolgt von den Bodenbelagsarbeiten – mit hochwertigen Design-Böden in Holzoptik. Parallel entsteht das Gründach, und die Vorbereitungen für die Photovoltaik-Anlage laufen. Ein weiterer Schritt in Richtung nachhaltiges und modernes Wohnen bei der TRAVE.



DIE MUSIKERHÖFE **RICHTFEST – EIN MEILENSTEIN** **FÜR DAS NEUE QUARTIER**

Am 1. Oktober wurde mit einem feierlichen Richtfest ein wichtiger Meilenstein im Projekt »Die Musikerhöfe« gefeiert. In St. Lorenz Nord entsteht ein modernes Wohnquartier mit 139 Wohnungen, 5 Gewerbeflächen und großzügigen Außenanlagen – ein Ort für alle Generationen.



Dr. Matthias Rasch (rechts im Bild) und Sebastian Weist (links), die beiden Geschäftsführer der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE, betonen die Bedeutung der engen Kooperation mit der Jürgen Wessel Stiftung. Dr. Rasch hob hervor: »Für die TRAVE allein wäre ein Projekt dieser Größenordnung eine wirtschaftliche Herausforderung gewesen. Umso mehr freuen wir uns über die partnerschaftliche Kooperation.«

Auch Bürgermeister Jan Lindenau (2. von rechts) und Staatssekretär Dr. Frederik Hogrefe (2. von

links) betonten die Bedeutung des Projekts für eine nachhaltige Stadtentwicklung und bezahlbaren Wohnraum. Den Richtspruch sprach Sebastian Jahnke (siehe Seite 2) von der Holzbau Pagels GmbH, musikalisch begleitet vom Quartett FourTune – mit einem eigens für die TRAVE umgedichteten Handwerkerlied.

Die ersten Bewohner:innen sollen Mitte 2027 einziehen. Entstehen wird ein lebendiges Quartier mit Mietergärten, Spielplätzen, Gemeinschaftsraum und nachhaltigem Mobilitätskonzept.



Baukultur-
preis

Das preisgekrönte Hochhaus Sterntalerweg 1-3

PREISGEKRÖNT

Unser Wohnhochhaus Sterntalerweg 1-3 wurde mit dem Landespreis für Baukultur 2025 ausgezeichnet! Für die gelungene Sanierung wurden die TRAVE und ppp architekten am 15. September mit dem Hauptpreis – übergeben von Landtagspräsidentin Kristina Herbst und Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack – gewürdigt. Das Gebäude von 1968 wurde mit nachhaltiger Architektur, bezahlbarem Wohnraum und hoher Aufenthaltsqualität zu einer modernen Landmarke in Moislinsing.



Lassen Sie nur Personen ins Haus,
die Sie kennen.

SICHERHEIT BEGINNT AN DER HAUSTÜR!

Bitte öffnen Sie Türen nur für Ihnen bekannte Personen – das gilt auch für die Hauseingangstür. Fremde geben sich oft als Paketboten oder Handwerker aus und können im Haus Schaden anrichten. Im Zweifel: nachfragen oder draußen warten lassen. Einsätze im Auftrag der TRAVE werden stets vorab durch Anschreiben oder Aushänge angekündigt.

Bitte erst am Abfuhrtag rauslegen:
Weihnachtsbäume gehören nur zum
Sammeltermin an die Straße.

WENN DER TANNENBAUM SEINEN GLANZ VERLIERT

Auch 2026 bieten die Entsorgungsbetriebe Lübeck ihren Service zur Weihnachtsbaumabfuhr an. Im Januar 2026 können ausgediente Bäume am Abfuhrtag der Biotonne bis 6 Uhr morgens gut sichtbar an die Straße gelegt werden – ohne Schmuck und nicht auf Privatgrundstücken.

Wer schon früher Platz schaffen möchte:
Auf allen Wertstoffhöfen ist die Abgabe kostenlos möglich.
Die genauen Termine für 2026 finden Sie rechtzeitig auf
entsorgung.luebeck.de/ueber_uns/aktuelles



An aerial photograph of a city, likely Lübeck, is shown with a semi-transparent blue overlay. The city's architecture, including a prominent church spire, is visible through the blue tint. The title text is overlaid on the lower half of the image.

Die TRAVE *auf dem Weg in die* **KLIMAFREUNDLICHE** **WOHNZUKUNFT**

Auch wenn es in der öffentlichen Wahrnehmung in letzter Zeit etwas aus dem Fokus gerückt ist: Die Zielsetzung, CO₂-neutral zu werden und dadurch den Klimawandel abzumildern, besteht in Deutschland nach wie vor und ist für die Bewahrung unserer Lebensgrundlage sehr wichtig. Für ein Unternehmen wie die TRAVE, das rund 8.500 eigene Wohnungen vermietet, ist für dieses Ziel nicht nur die energetische Sanierung der Gebäude entscheidend, sondern auch die Frage, wie diese künftig beheizt werden sollen. Von welchen Rahmenbedingungen die TRAVE dabei abhängig ist und welche Ideen sie hat, um die Herausforderungen, die dieses Thema mit sich bringt, zu meistern, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.



BEHEIZUNG VON GEBÄUDEN ALS KLIMAFAKTOR

Die Beheizung von Wohnungen durch Anlagen, die mit Gas oder Fernwärme betrieben werden, verursacht große Mengen an Treibhausgasemissionen. Bei der Weiterentwicklung ihres Bestands ist es für die TRAVE eine der wichtigsten Aufgaben, alternative oder effizientere Beheizungsmethoden einzusetzen und dadurch diese Emissionen zu reduzieren. Dabei gibt es jedoch kein Patentrezept, das man für alle Häuser gleichermaßen anwenden kann. Jedes Gebäude muss individuell betrachtet werden – die bestehende Gebäudehülle und die Versorgungsmöglichkeiten am jeweiligen Standort sind dabei entscheidend. Durch beide Faktoren gemeinsam kann die optimale klimafreundliche Beheizungsvariante festgelegt werden: Fernwärme, Luftwärmepumpe, Erdwärme oder eine andere Variante.



Auch Mehrfamilienhäuser können durch hintereinandergeschaltete Luftwärmepumpen versorgt werden.

Lübecks Weg zur grünen Wärme



DIE KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG BILDET DEN RAHMEN

Die Hansestadt Lübeck muss als Kommune ebenfalls klimaneutral werden. Und auch hierbei spielt das Thema Wärmeversorgung eine gewichtige Rolle. Aus diesem Grund entwickelt die Stadt einen kommunalen Wärmeplan. Er soll zeigen, in welchen Straßenzügen zukünftig die Versorgung mit Fernwärme ausgebaut und wie diese klimaneutral erzeugt werden kann. Denn für das Ziel, eine ganze Stadt möglichst klimafreundlich mit Wärme zu versorgen, ist die Fernwärme ein entscheidender Faktor. Durch eine Großanlage können viele Haushalte versorgt werden, was



Für die Umsetzung einer gesamtstädtischen klimaneutralen Wärmeversorgung sind viele einzelne Bausteine notwendig.

meistens effizienter, kostengünstiger und nachhaltiger ist, als in jedem Gebäude eine eigene Heizungsanlage zu installieren. Auch die TRAVE nutzt daher immer, wenn es möglich ist, die Vorteile dieser Versorgung und bezieht schon jetzt für über 80 % ihrer Gebäude Fernwärme.

Durch die ersten Schritte der kommunalen Wärmeplanung wissen Hauseigentümer:innen jetzt, ob ihre Gebäude später möglicherweise an ein Fernwärmenetz angeschlossen werden können. Ob und in welchen Straßen dann tatsächlich

Fernwärmeleitungen gelegt werden, wird jedoch noch geprüft. In diesen Bereichen sollten Hauseigentümer:innen mit älteren Heizungsanlagen mit der Neuanschaffung einer Heizung noch abwarten, bis die Entscheidung über die Möglichkeit der Versorgung mit Fernwärme gefallen ist. Gleichzeitig wurden auch Ausschlussgebiete benannt, in denen es aus technischen oder wirtschaftlichen Gründen langfristig keine Fernwärme geben wird. Hier können sich die Hauseigentümer:innen jetzt schon beraten lassen, welches andere klimaneutrale Beheizungssys-

tem sich für das Gebäude am besten eignet. Denn das Heizen mit Gas oder Öl wird aufgrund der steigenden CO₂-Steuer künftig immer teurer werden.

Dort, wo es keine Fernwärme geben wird, prüft die TRAVE ganz genau, wie sie durch gute Dämmung und klimafreundliche Heizungsanlagen erreichen kann, dass ihre Häuser möglichst wenig CO₂-Emissionen erzeugen. Denn die TRAVE muss nicht nur bis 2040 klimaneutral werden, sondern wird als Vermieterin von Wohnungen ebenfalls an den steigenden Emissionskosten beteiligt.

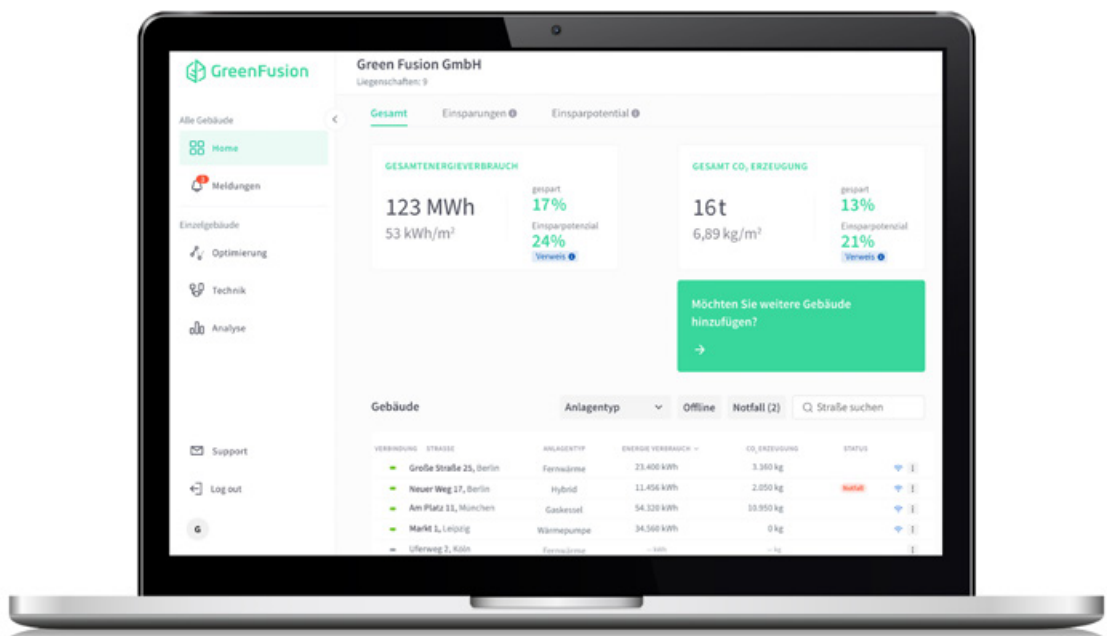
ALTERNATIVE HEIZMETHODEN

Eine Luftwärmepumpe vor dem Haus, Erdwärmesonden im Boden, Solarthermie auf dem Dach oder eine Pelletheizung im Keller? Überall dort, wo Gebäude nicht an die Fernwärme an-

geschlossen werden können, muss eine klimafreundliche Alternative gewählt werden. Dabei behalten wir im Hinterkopf, dass die jeweilige Versorgungstechnik auch an besonders kalten Tagen genügend Wärme für alle Haushalte liefern kann. So müssen manchmal doch noch kleinere Gaskessel als Unterstützung oder Ergänzung installiert werden. Zudem achtet die TRAVE darauf, dass das Ganze für Mieter:innen bezahlbar bleibt. All diese Faktoren machen die Planung und Umsetzung neuer Heizungsanlagen zu einem recht komplizierten Verfahren.

OPTIMIERUNG DER HEIZUNGSANLAGEN ALS CHANCE

Leider können nicht von heute auf morgen alle Wohngebäude optimal gedämmt oder mit klimafreundlichen Beheizungsanlagen ausgestattet werden. Die Umsetzung wird einige Jahre in Anspruch nehmen. Daher versucht die TRAVE



Durch die Digitalisierung der Heizungsanlagen können diese aus der Ferne optimal eingestellt werden.



In der GreenBox laufen die Messdaten der digitalen Fühler zusammen und werden durch eine Software ausgewertet.

auf anderen Wegen, CO₂-Emissionen einzusparen – zum Beispiel durch die Optimierung ihrer Heizungsanlagen. Hierfür wurde ein Pilotprojekt gestartet und knapp 20 Heizungsanlagen digitalisiert. Moderne Fühler überprüfen unterschiedliche Temperaturen im System – sowohl für die Beheizung als auch für den Warmwasserspeicher und, wenn vorhanden, von Wärmepumpe und Co.

Die digitalen Fühler senden die Temperaturdaten an eine Datenbank. Dort werden sie ausgewertet und sind für die TRAVE im Internet einsehbar. Auf diese Weise können die Heizungsanlagen kontinuierlich überprüft und optimal eingestellt werden. Denn wenn ein Gebäude eine neue Heizung erhält, wird in der Regel entsprechend der Größe und Struktur des Gebäudes eine Annahme getroffen, wie

hoch der Wärmebedarf aller Haushalte sein wird. Bisher wurden viele Heizungen vorsorglich etwas höher eingestellt, um bei jeder Wetterlage ausreichend Wärme sicherzustellen. Durch den Einsatz moderner Sensortechnik können die Anlagen nun genauer auf den tatsächlichen Bedarf abgestimmt werden – ohne den Wohnkomfort zu beeinträchtigen. So bleibt es weiterhin angenehm warm, gleichzeitig wird unnötiger Energieverbrauch vermieden. Untersuchungen haben gezeigt, dass durch die Optimierungsmöglichkeiten mittels digitaler Heizungssteuerung pro Anlage durchschnittlich 16 % Energie und damit auch Heizkosten und CO₂-Emissionen eingespart werden können. Da dieser Wert je nach Typ, Alter und Sanierungszustand eines Gebäudes schwankt, testen wir an unseren Pilotstandorten, was für die TRAVE-Anlagen möglich ist.



Mieter:innen profitieren von gleichbleibendem Komfort bei optimierter Heiztechnik und sinkenden Energiekosten.

Im Juli wurde mit der Installation der digitalen Messgeräte in den Heizungskellern der TRAVE begonnen. Mittlerweile konnten schon erste Daten ausgelesen und Optimierungen an den Anlagen vorgenommen werden. Bis ausgewertet werden kann, welche Energiemengen dauerhaft durch die Optimierung der einzelnen Anlagen eingespart werden, müssen wir jedoch noch zwei bis drei Winter abwarten.

AUSWIRKUNGEN DER HEIZUNGS- OPTIMIERUNG AUF DIE MIETER:INNEN

Für Mieter:innen bedeutet die Heizungsoptimierung in erster Linie: mehr Effizienz bei gleichbleibendem Komfort. Die Wärmeversorgung wird durch die neuen digitalen Steuerungen

genauer an den tatsächlichen Bedarf angepasst, was langfristig zu niedrigeren Heizkosten führen kann. Gleichzeitig bleibt die gewohnte Wohnqualität erhalten – auch an kalten Tagen. Zudem leisten Mieter:innen durch die Einsparung von Energie einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, ohne selbst aktiv eingreifen zu müssen.

Sollten Sie dennoch das Gefühl haben, dass sich durch die Anpassungen etwas verändert hat – etwa die Raumtemperatur niedriger ist als gewohnt oder das Warmwasser nicht mehr konstant verfügbar – zögern Sie bitte nicht, sich an unseren telefonischen Kundenservice zu wenden. In solchen Fällen prüfen wir umgehend,

UNSERE PILOTSTANDORTE FÜR DEN DIGITALEN HEIZUNGSKELLER



ob eine Nachjustierung der Anlage notwendig ist. Denn auch wenn durch die Optimierung Energie eingespart wird, soll dies nicht zulasten Ihres persönlichen Wohnkomforts gehen.

BEISPIEL: UNSER NEUES QUARTIER »DIE MUSIKERHÖFE«

Bei Neubau- oder Sanierungsvorhaben lohnt sich die Prüfung aller Heizoptionen. In der Schönböckener Straße 55 wurde Gas ausgeschlossen, Luftwärmepumpen waren technisch zu aufwendig. Daher verhandelte TRAVE mit den Stadtwerken über eine neue Fernwärmeleitung. So können die Musikerhöfe und weitere Objekte angeschlossen werden – mit geringerem Platzbedarf und reduziertem Wartungsaufwand.

Der WINTER kommt

So heizen Sie richtig



»Wohlfühlklima« oder auch »gesundes Raumklima« sind keine Modethemen, denn Temperatur, Sauerstoffgehalt und Luftfeuchtigkeit beeinflussen tatsächlich die Wohnqualität. Und diese Faktoren wirken sich nicht nur direkt auf die Menschen aus, sondern im schlechtesten Fall auch indirekt. Stimmt das Verhältnis dieser Faktoren nicht, schadet das der Bausubstanz, Schimmelbildung kann die Folge sein und mitunter zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen führen.

Im Winter sollte die Heizung tatsächlich nie ganz ausgestellt werden, ansonsten kühlt die Wohnung zu sehr aus. Das Wiederaufheizen kann dann ein echter Heizkostenfresser sein. Also nachts lieber auf niedrigster Stufe heizen als gar nicht. Neben der passenden Temperatur spielt vor allem das richtige Lüften eine zentrale Rolle. Es dient nicht nur der Sauerstoffzufuhr, sondern vor allem dazu, die Luftfeuchtigkeit, die sich im Laufe des Tages ansammelt, nach außen zu führen.



Die Luft nimmt permanent Feuchtigkeit auf: beim Pflanzengießen, Kochen, Duschen, Wäschewaschen und -trocknen und auch beim Schwitzen und Atmen. Schnell steigt die Luftfeuchtigkeit auf den kritischen Wert von 60 %. Spätestens dann muss die Feuchtigkeit hinaus transportiert werden. Wir zeigen Ihnen, wie das besonders energiesparend geht.



STOSSLÜFTEN: Luft zirkuliert in einem Raum, Heizung ausstellen, Zimmertür ist geschlossen. Der Luftaustausch dauert im
Winter: 4–6 Minuten
Frühjahr/Herbst: 8–15 Minuten
Sommer: 25–30 Minuten

QUERLÜFTEN: Luft zirkuliert durch mehrere Räume, Heizung ausstellen, Fenster in mehreren Zimmern weit öffnen. Der Luftaustausch dauert im
Winter: 2–4 Minuten (Fenster auf Kipp: 4–6 Minuten)
Frühjahr/Herbst: 4–10 Minuten (Fenster auf Kipp: 8–15 Minuten)
Sommer: 12–20 Minuten (Fenster auf Kipp: 25–30 Minuten)

CHECKLISTE

- ☑ Mehrmals täglich lüften. Dafür die Fenster für ca. 10 Minuten weit öffnen. Lassen Sie die Fenster nicht dauerhaft gekippt.
- ☑ Bei aktiver Feuchtigkeitsentwicklung, z. B. durch Kochen oder Duschen, sofort stoß- oder querlüften.
- ☑ Stellen Sie im Winter auch bei Abwesenheit die Heizung nie ganz aus.
- ☑ Je kühler das Zimmer, desto häufiger lüften: Trockene Luft erwärmt sich schneller als feuchte.
- ☑ Möbel nicht zu dicht an die Außenwand stellen, damit die Luft ausreichend zirkulieren kann.
- ☑ Einen Neubau oder frisch sanierte Wohnungen wegen der Restbaufeuchte häufiger lüften.
- ☑ Ein Hygrometer hilft dabei, die Höhe der Luftfeuchtigkeit im Blick zu behalten.



Jetzt ANMELDEN und GEWINNEN!

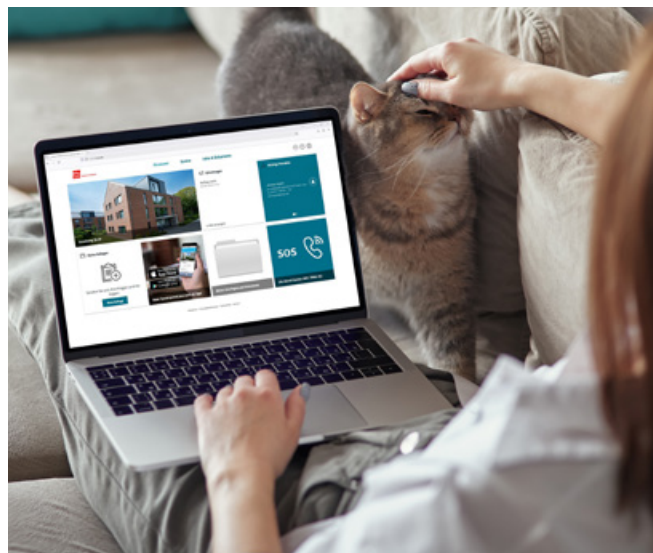
Meine TRAVE

Unsere neue Service-App »Meine TRAVE« wird bereits rege genutzt – viele Mieter:innen haben sich schon registriert und profitieren vom digitalen Komfort. Sie auch?

Mit »Meine TRAVE« haben Sie alle wichtigen Infos rund um Ihre Wohnung direkt auf dem Smartphone: Mietvertrag, Nebenkostenabrechnung, Schadensmeldungen, Ansprechpartner:innen und aktuelle News – alles einfach, schnell und papierlos.

Nutzen Sie den praktischen Service und melden Sie sich bis zum 15. Dezember 2025 an. Damit sichern Sie sich nicht nur den Zugang zur App, sondern auch die Chance auf tolle Gewinne:

1. **Preis:** 1-mal Mietgutschrift in Höhe Ihrer Nettokaltmiete
2. **Preis:** 1-mal Tageskarten für den Hansa-Park (2 Erwachsene + 2 Kinder)
3. **Preis:** 5-mal Guthabekarten à 50 Euro für die Lübecker Schwimmbäder



Die Anmeldung für die App oder das Service-Portal ist ganz einfach. Alle Informationen finden Sie auf trave.de/meine-trave

Silvia Hagen

Technisches Bestandsmanagement



Sie sind die dienstälteste Mitarbeiterin bei der TRAVE. Wie lange sind Sie schon dabei? Ich habe am 5. Februar 1982 bei der TRAVE angefangen, direkt nach der Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notargehilfin. Im Ausbildungsbetrieb wurde niemand übernommen und durch das Arbeitsamt wurde mir das Stellenangebot der TRAVE vermittelt. Es hörte sich alles gut an, und nach 43 Jahren bin ich immer noch dabei.

Waren Sie schon immer in der Abteilung Technik tätig?

Ja, aber in verschiedenen Bereichen. Am längsten und aktuell bin ich Sachbearbeiterin im technischen Bestandsmanagement, habe im Laufe der Zeit aber auch im Bereich Neubau und Modernisierung gearbeitet.

Was sind Ihre Aufgaben bei der TRAVE? Ich arbeite besonders mit unseren Hauswarten und Techniker:innen zusammen, habe aber auch viel Kontakt zu Handwerksfirmen. Ich schreibe Aufträge und Schadensmeldungen, kontrolliere Rechnungen und gebe sie frei. Dann gibt es manchmal Sonderprojekte, für die ich auch Bauverträge vorbereite. So was macht mir besonders viel Spaß.

Was hat sich im Laufe der Zeit geändert? Viel! Zunächst mal mein Arbeitsplatz: Ich habe in der Beckergrube angefangen. Nach Übernahme eines Teiles der Wohnungen der Neuen Heimat ist die Instandhaltungsabteilung in den Pinassenweg gewechselt. Das war besonders, weil wir mittendrin im Geschehen waren und im selben Gebäude unsere Mieter:innen gewohnt haben. Das ist in einem reinen Bürogebäude natürlich anders. Durch die Digitalisierung haben sich

die Arbeitsabläufe sehr stark verändert. Ich habe von der Karteikarte bis zur Service-App alle Phasen mitgemacht. Die Einführung von Software war dabei nicht immer einfach und ich finde, dass die persönlichen Kontakte dadurch weniger werden. Aber ich nehme die Herausforderungen an und habe immer noch Spaß an Neuem.

Was waren die speziellsten Erlebnisse? Da gab es einige. Erschreckend war ein Bombenalarm in der Beckergrube, sehr interessant war das Fest zum Abriss des Hochhauses im Pinassenweg. Die 75-Jahr-Feier der TRAVE in der MUK war ein Highlight, an das ich mich gern erinnere.

Was ist besonders wichtig in Ihrem Leben?

Meine Familie, insbesondere mein Mann und mein Sohn, aber auch zur weiteren Familie habe ich ein enges Verhältnis. Ich kümmere mich gern um Menschen. Ich wurde deswegen von den Kolleg:innen schon liebevoll bzw. auch scherzhaft »Kümmerling« genannt.

Kaffee oder Tee? Tee.

Frühaufsteherin oderachteule? Frühaufsteherin.

Papier oder digital? Papier.

Lieblingsjahreszeit? Frühling.

Lieblingssort in Lübeck? Die Wakenitz.

Betriebsausflug oder Weihnachtsfeier? Beides.



Ein IKEA-REGAL *brachte* DIE LIEBE

Foto: Olaf Malzahn



Zu Besuch bei ...

Isabel und Sascha Schellenberg

Die Wohnung von Isabel und Sascha Schellenberg spiegelt ihr Liebe füreinander und die Familie wider.

Überall sind Bilder der beiden und ihrer beiden Kinder zu finden.

Die Geschichte des Paares ist verbunden mit dem Stadtteil, in dem sie bis heute leben. »Ich bin mit meinem Sohn Joel als Erstmieterin in die Tilsitstraße 32 gezogen. Wir hatten da eine schöne kleine Wohnung, und die Kita »Hundert Welten« war gleich gegenüber. Es hat ideal gepasst«, erzählt Isabel Schellenberg. Damals hatte sie einen Nebenjob in einer nahegelegenen Spielothek. Genau wie ihr jetziger Ehemann Sascha. Allerdings hat es noch ein bisschen Vermittlung gebraucht, denn beide haben sich aufgrund unterschiedlicher Schichten eigentlich nie gesehen.

—» «—

Wir sind hier im Wohngebiet fest verwurzelt.

»Ich hatte ein braunes IKEA-Regal übrig, das ich ihm angedreht habe«, lacht die fröhliche junge Frau. »Und dann stellte sich auch noch heraus, dass wir quasi Nachbarn sind. Ich wohnte genau auf der anderen Straßenseite. Was für ein Glück, dass ich zufällig ein Regal brauchte«, freut sich Sascha Schellenberg. Elf Jahre ist es nun schon her, dass aus den Nachbarn ein Paar wurde. Das Regal besitzen die beiden übrigens immer noch.

Als ein zweites Kind die Patchwork-Familie komplett machte, war es Glück, dass im Haus nebenan eine größere Wohnung frei wurde. »Wir sind hier im Wohngebiet fest verwurzelt«, erzählt Isabel Schellenberg. »Zwischendurch dachten wir daran, ein Haus zu mieten, aber da haben die Kinder protestiert. Wenn überhaupt, würde nur etwas in direkter Nachbarschaft infrage kommen. Und wir wohnen gern bei der TRAVE. Die Wohnung ist schön, der Service ist gut – das ist nicht selbstverständlich. Die Kinder können zwischen Tannenbergs- und Tilsitstraße allein unterwegs sein. Es gibt Spielplätze und die Familien im Wohngebiet kennen sich und passen aufeinander auf. Das gibt den Kindern Freiheit und stärkt ihre Selbstständigkeit. Als Alina ein



Gemeinsam planen die Schellenbergs das Programm für die Sportlerklausur.



Isabel liebt es, ihr Zuhause mit kleinen Details zu gestalten.

Baby war, habe ich im Quartiershaus Middenmang eine Krabbelgruppe ins Leben gerufen, später dann eine Bastelgruppe.«

»Unser Großer ist mittlerweile bereits 16 und wird im nächsten Jahr schon eine Ausbildung beginnen«, sagt Sascha Schellenberg. »Vielleicht wird er sein Hobby, das Kochen, dann zum Beruf machen.« Damit wäre er im Familienunternehmen der Schellenbergs gut aufgehoben, denn Sascha Schellenberg betreibt die Gaststätte am Sportplatz in Siems. »Meine Frau war mit einem Laden selbstständig, in dem es polnische Spezialitäten gab, aber durch Corona und die allgemeine Rezession mussten

wir irgendwann die Notbremse ziehen. Als wir lasen, dass für das Vereinsheim des TSV Siems ein neuer Pächter gesucht wird, habe ich mich beworben. Das Konzept hat überzeugt und jetzt sind wir seit 2023 dabei«, berichtet Sascha Schellenberg. Seine Frau unterstützt ihn, wo es geht. »Anders funktioniert es nicht«, ergänzt sie. »In der ›Sportlerklausur‹ gibt immer viel vorzubereiten, zu planen, einzukaufen oder zu putzen. Wir bieten neben dem Restaurantbetrieb auch viele Veranstaltungen für Kinder an, in den Osterferien versorgen wir die Kinder, die am HSV-Camp teilnehmen, und wir vermieten den Saal für private Veranstaltungen – mit und ohne Catering. Es wird jedenfalls nicht langweilig, und in Zukunft haben wir noch viel vor.«



Eine kurze Pause, dann geht es mit vollem Einsatz weiter.

—————» «—————
*Es wird nicht
langweilig und wir haben
noch viel vor.*

Ein gutes Team sind die Schellenbergs aber nicht nur bei der Arbeit. Auch zu Hause harmonisieren die beiden perfekt. »Ich liebe es, unser Zuhause umzugestalten, und mein Mann ist der ideale Partner dafür. Er ist handwerklich begabt«, freut sich Isabel Schellenberg. »Und es macht mir auch Spaß«, lacht Sascha Schellenberg,



Mit einem Lächeln geht es in den Feierabend.

der seinen Geburtsnamen Sander kurzentschlossen für seine Frau abgelegt hat. »Der Vater meiner Frau ist 2017 verstorben, und ich wusste, dass ihr die Weiterführung des Familiennamens viel bedeutet. Vor der Hochzeit habe ich also im Formular den Namen Sander durchgestrichen und einfach Schellenberg drüberschrieben. Während der Trauung sorgte das für Irritationen bei der Standesbeamtin und ein bisschen Kuddelmuddel, aber jetzt sind wir die Familie Schellenberg«, erklärt er und blickt seine Frau verliebt an.

Die Zeit, in der es in der Sportlerklause etwas ruhiger ist, nutzt die Familie für Reisen. »Im Sommer sind wir gern mit einem Wohnmobil oder auch dem Zelt unterwegs. Im Herbst fliegen wir gern in die Türkei. Es ist dort noch warm und wir haben alle Spaß, auch wenn Joel nun langsam in das Alter kommt, in dem er lieber schon allein verreisen würde. Am liebsten nach New York oder Dubai«, berichtet Isabel Schellenberg, und ihr Mann ergänzt: »Dubai ist ein Traum, den wir gemeinsam haben. Irgendwann werden wir die Reise auf jeden Fall machen.«



Im Alltag packen beide gemeinsam mit an.

Fotos: Olaf Matzahn (5)



900 METER STADT, WASSER UND GESCHICHTEN

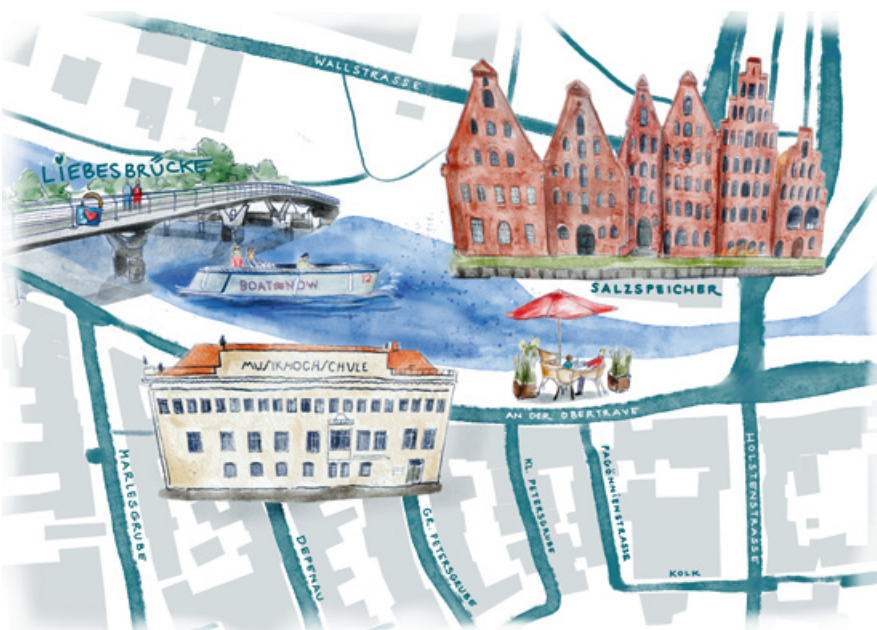
An der Obertrave: Vom Holstentor zum Malerwinkel

Startpunkt dieses Rundganges ist das Holstentor. Schon nach wenigen Schritten spürt man, dass dieser Spaziergang keiner für Eilige ist. Zu viel gibt es rechts und links zu entdecken, zu beobachten, zu bestaunen. Der Weg führt in ein stilleres Stück Lübeck – geprägt von hanseatischer Geschichte, die sich Schritt für Schritt offenbart.

Gleich neben dem Holstentor stehen die Salzspeicher, sechs mächtige Bauten, die seit Jahrhunderten das Bild der Stadt prägen. Die Lagerhäuser im Stil der Backsteinrenaissance liegen an der ältesten Lübecker Brücke, der Holstentorbrücke – sie markierte im Mittelalter die Grenze zwischen See- und Binnenhafen, wo die Waren weiter über den Stecknitzkanal bis zur Elbe gelangten. Über Jahrhunderte lagerten hier Säcke voller Salz aus Lüneburg – das weiße Gold, das die Hanse reich machte. Heute beherbergen die Speicher das Modehaus Heick & Schmaltz.

Wer sich ein wenig für Filmgeschichte interessiert, bleibt kurz stehen: Die Speicher dienten 1922 als Kulisse für den Stummfilmklassiker »Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens«. Noch immer wirkt das Gebäude wie eine Bühne, auf der sich Schatten bewegen könnten. Vielleicht ist es der Dunst, vielleicht die Fantasie – aber man kann verstehen, warum Murnau genau hier drehte.

Nur wenige Schritte weiter liegt die Kunsttankstelle des Vereins Defacto Art e. V., ein ehemaliges Tankstellengebäude, das Künst-





Vom Holstertor bis fast zum Dom – die Untertrave ist zu jeder Jahreszeit ein Highlight.

ler:innen in einen offenen Raum verwandelt haben. Hier wird gemalt, ausgestellt und musiziert. Die Bühne bietet Platz für Aufführungen in allen Sparten, und im kleinen Garten fanden schon viele bunte Feste statt.

Der Weg führt weiter am Wasser entlang, und zwischen den Giebeln öffnet sich der Himmel. Die alten Giebelhäuser stehen dicht an dicht, jedes mit einer anderen Geschichte. Was alle Häuser an der Obertrave verbindet, ist ihre Lage: Sie stehen in einem Gebiet, in dem die Trave bei starkem Wind oder Hochwasser regelmäßig über die Ufer tritt. Der Umgang damit ist lang erprobt. An vielen Eingängen sind Schienen angebracht, in die bei Bedarf Bohlen/Lamellen eingesetzt werden. Mit wenigen Handgriffen lassen sich so kleine Absperrungen errichten, die das Haus und seine Bewohner schützen.

Dass diese Vorsicht angebracht ist, zeigt ein Blick in die Geschichte: Während der großen Ostseesturmflut von 1872 stand das Wasser hier 3,3 Meter über Normalnull – bis heute der höchste bekannte Pegel. 271 Menschen verloren an der Küste ihr Leben, rund 15.000 ihre Häuser. Eine kleine Hochwassermarken an Haus Nr. 8, Ecke Pagönnienstraße, erinnert bis heute an

jene Nacht, in der die Trave zur großen Gefahr wurde.

Im vorderen Bereich der Obertrave liegen die meisten der Cafés und Restaurants des Weges. Gleich hinter der Pagönnienstraße, die zum Kolk und damit zum kürzlich wiedereröffneten Figurentheater und Museum führt, befindet sich das Potter's, das seit Jahren eine feste Adresse für gutbürgerliche Küche und eine gemütliche Atmosphäre ist. Direkt daneben folgt das Ristorante San Remo, das mit klassischer italienischer Küche einlädt. Ein Stückchen weiter, kurz vor der Dankwartsbrücke, liegt das Funambules – ein charmantes Kneipen-Restaurant, in dem regelmäßig Live-Musik gespielt wird. An warmen Tagen stehen hier überall Tische draußen, jeder Platz ist belegt, und die Obertrave wird zum wohl schönsten Freiluft-Wohnzimmer der Stadt.

Dann öffnet sich der Blick. Die Straße wirkt breiter, das Wasser rückt näher, der Himmel spiegelt sich darin. Hier liegt die Professorenbrücke, auch Liebesbrücke genannt. Sie verbindet das westliche Traveufer mit der Altstadtinsel. In den Gittern hängen Vorhängeschlösser, manche rostig, manche frisch glänzend. Namen, Daten,

Text: Alex Simon, Illustration: Babett Büttner | Mailings Schilderkunst, Fotos: Johann Stubhan © AdobeStock (1)



Die historischen Salzspeicher zeugen von der Bedeutung Lübecks als Königin der Hanse.

kleine Liebesbeweise, ein bisschen kitschig, aber irgendwie schön. Wer auf der Brücke stehen bleibt, schaut auf die Türme der Stadt und hört vielleicht das Schlagen der Glocken.

Wenn es nicht das Kirchengeläut ist, dann ist es vielleicht Musik. Denn nur zwei Gehminuten entfernt, in der Großen Petersgrube, befindet

Klänge aus den geöffneten Fenstern bis an die Obertrave herüber. Direkt hinter der Brücke können Tourist:innen wie auch Lübecker:innen zu einer Barkassenfahrt aufbrechen und Lübeck von der Wasserseite aus betrachten. Wer lieber selbst das Steuer in der Hand hält, findet ein paar Schritte weiter E-Boote, die ohne Führerschein gefahren werden dürfen und geliehen werden können. Insgesamt ist die Trave sehr beliebt bei Wassersportler:innen; so queren Ruderboote, Kanus und auch die inzwischen beliebten SUPs immer wieder den Weg.

Wäre jetzt Sommer, würde man sich mit einem Eis ans Ufer setzen und den Schatten der kleinen Baumgruppe genießen. Nun, zwischen Herbst und Winter, ist es doch eher ein Becher heißer Kaffee oder Kakao, den man mit kalten Fingern umklammert, während man dem Fluss nachschaut.

Direkt gegenüber den E-Booten fällt ein anderes Gebäude ins Auge: der Hochbunker an der Obertrave. Er wirkt fast bescheiden, obwohl er vier Stockwerke hoch ist. Errichtet wurde er 1940/41 auf dem Grundstück eines alten Stadthofs des Klosters Reinfeld, das man kurz zuvor abgerissen hatte. Damit sich der Bau in die Altstadt fügte, verkleidete man ihn mit Backstein und



Ob Fahrgastschiff oder E-Boot – für Ausflüge auf der Trave ist das richtige Gefährt schnell gefunden.

sich die Musikhochschule Lübeck – seit 1973 eine der renommiertesten Hochschulen ihrer Art in Deutschland. Viele Absolventinnen und Absolventen der Hochschule prägen heute internationale Orchester, und an stillen Tagen wehen

angedeutetem Fachwerk – eine Tarnung, die ihm bis heute sein eigenartiges, fast harmloses Gesicht gibt. Nach dem Krieg blieb der Bunker stehen und wurde im Kalten Krieg weiter als Schutzraum vorgehalten. Heute hat der Bunker keine militärische Funktion mehr, steht seit 2010 unter Denkmalschutz und ist im Besitz der Stadt. Zwischen den alten Giebelhäusern steht er da als ein Stück Betongeschichte, das selbst viele Lübecker:innen nicht kennen.

Wer neugierig ist, geht weiter über die Dankwartsbrücke hinüber zum Malerwinkel. Von hier zeigt sich Lübeck so, wie es auf alten Postkarten zu sehen ist: Der Dom, die Petrikirche und die Giebel im Vordergrund spiegeln sich im Wasser. Wenn die Sonne sich am Nachmittag neigt, färbt sie die Fassaden goldrot. Und wenn Nebel aufzieht, verschwimmen Himmel und Stadt in einem mystischen Grau.

Wieder auf der Obertrave öffnen sich zwischen den Fassaden kleine Gänge, oft kaum breiter als eine Schulter. Wer hineingeht, landet in einer anderen Welt mit kleinen Innenhöfen, verwinkelten Wegen, liebevoll angelegten Beeten und Dekorationen der Bewohner. Der Kosmos steht still, und plötzlich hört man wieder die eigenen Schritte. Lübecks Gänge sind kleine Pausenräume im sonst trubeligen Stadtgefüge.



Der Hochbunker an der Obertrave tarnt sich als historisches Fachwerkhaus.

WUSSTEN SIE, DASS ...

... die Trave die Lübecker Altstadt auf acht Kilometern umfließt und die größte natürliche Flussinsel einer deutschen Innenstadt bildet?

... die Professorenbrücke so hieß, weil sie einst der Weg zur Musikhochschule war – lange vor ihrer Zeit als »Liebesbrücke«?

.... der Malerwinkel schon im 19. Jahrhundert ein beliebtes Postkartenmotiv war und das Panorama bis heute fast unverändert ist?

... die Straße An der Obertrave ihren Namen 1884 erhielt und zuvor u. a. »Holzmarkt« und »Soltenmarkede« hieß?

... der Hochbunker An der Obertrave 19 mit historischer Fassade verkleidet wurde und heute als Kulturdenkmal gilt? Die Straße blieb beim Luftangriff 1942 unversehrt und bewahrt ihr geschlossenes historisches Stadtbild.

Die letzten Meter, bis zum Zusammentreffen mit dem Kleinen Bauhof, sind von privaten Häusern geprägt. Hier bekommt man gar nichts mehr mit von Stadtrubel, Gedränge und Gehetze. Die Obertrave ist kein Weg, den man nur einmal geht. Sie verändert sich mit dem Licht, mit den Jahreszeiten, mit der Stimmung, die man mitbringt. Im Winter ist sie besonders schön – ein bisschen leiser, ehrlicher, vielleicht auch schroffer. Ein Stück Lübeck, das nicht laut ruft, aber lange nachklingt, und man merkt: 900 Meter können eine kleine Welt sein.

Hofcafé, Bioladen, Geschenke und Herzenssachen

MARLI für Menschen

Die meisten Lübecker:innen verbinden mit Marli den Stadtteil und bringen neu Zugezogenen erst einmal bei, dass es »auf Marli« heißt und nicht etwa »in«. Der zweite Gedanke gilt meist den »Marli-Werkstätten«. Doch mittlerweile ist die gemeinnützige Gesellschaft viel mehr als das. Entdecken Sie, was Marli direkt vor Ihrer Haustür alles bereithält – vielleicht sogar mehr, als Sie bisher wussten.

»Wenn jemand »Marli-Werkstätten« sagt, zucke ich immer ein klein bisschen zusammen«, erzählt Kai Noetzelmann, der seit sechs Jahren Geschäftsführer der Marli GmbH ist, augenzwinkernd. »Denn wir sind längst viel mehr als nur Werkstätten, und genau deshalb haben wir bereits 2006 unseren Namen in Marli GmbH geändert. Das Angebot ist so vielfältig wie die Menschen, die unterstützt werden: Es reicht von Frühförderung, Wohnmöglichkeiten und ambulant betreutem Wohnen über stationäre und ambulante Pflege bis hin zu unterstützter Kommunikation und Freizeitgestaltung. Ziel ist es, jedem Menschen die Unterstützung zu bieten, die zu seiner individuellen Lebenssituation passt – beim Wohnen, Arbeiten oder in der persönlichen Entwicklung.«

Natürlich gibt es sie noch, die klassischen Werkstattbereiche, in denen Menschen mit geistigen, körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen in den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern arbeiten. So gehören auch die Gastronomie und die Eigenprodukte, die in den Werkstätten entstehen, zu den Bereichen, in denen Marli aktiv ist. In der Vermarktung dieser Produkte sowie im gastronomischen Angebot arbeitet Marli erfolgreich und immer inklusiv in enger Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderungen. »Wir verstehen uns als Partner an der Seite der Menschen, die wir begleiten«, betont Kai Noetzelmann. »Unsere Aufgabe ist es, Teilhabe zu ermöglichen – in allen Lebensbereichen.«

»Hier kommt gutes Essen!« steht auf den Transportern, die unter der Eigenmarke KuliMar bio-zertifiziertes Essen in Kindergärten und Schulen liefert. »KuliMar verbindet Kulinarik und Marli. Wobei das Mar auch ein bisschen maritimen frischen Wind vermittelt«, erklärt der Geschäftsführer. »Unser KuliMar-Team versorgt auch unser Selbstbedienungsrestaurant im Hochschulstadteil und die Betriebskantine für die Werkstattbeschäftigten mit einem leckeren und ausgewogenen Mittagsangebot. Dazu kommt unser Hofcafé in der Wesloer Landstraße.«



Mit ihrer Tragehilfe meistert Anneke Winkelmann den Service und zeigt, dass Inklusion am Arbeitsplatz sehr wohl möglich ist.



Hochwertige Töpfereiprodukte sind bei den Kund:innen auf dem Marli-Hof sehr beliebt.

Das Café ist ein Schmuckstück am Rande des Stadtwaldes. Liebevoll eingerichtet ist es ein Anziehungspunkt für Gruppen, die zum Beispiel den Geburtstag mit einem guten Frühstück und nettem Service beginnen wollen. »Frühstück kann in der Woche à la carte bestellt werden, am Samstag bieten wir Buffet an. Im Laufe des Tages wechselt das Angebot zu herzhaften Gerichten und unserem frisch gebackenen Kuchen. Im Sommer ist die Gartenterrasse bei den Gästen besonders beliebt.« Ein Geheimtipp für Lübecker Familien: Als Ausgangspunkt für eine Wanderung im nahen Lübecker Naturforst oder bei Schnee zum Rodeln und Toben am kleinen Abhang zum 10 Hektar großen Bioland ist der Marli-Hof ideal.

Der Marli-Hofladen befindet sich auch auf dem Gelände an der Wesloer Straße. »Hier bieten wir saisonal Gemüse und Obst in Bioland-Qualität, also zertifiziert nach DE-ÖKO-006, an. Vom Anbau bis zum Verkauf haben wir alles in unserer Hand«, erklärt Kai Noetzelmann stolz. »Die Gärtnerei kümmert sich um den Bio-Anbau. Blumen, Kräuter und Pflanzen für den heimischen Garten gehören auch zu unserem Sortiment. Wir verarbeiten aber auch Obst und Gemüse und stellen zum Beispiel Säfte her.« Eine freundliche Beratung gibt's beim Kauf gratis dazu.

Wer noch nach einem schönen Weihnachtsgeschenk sucht, wird auf dem Marli-Hof auf jeden Fall fündig. »Unsere Mitarbeiter:innen fertigen unter Anleitung von Gruppenleitungen oder fachlichen Begleiter:innen von Hand die verschiedensten Produkte unserer Eigenmarke LüMar. In der Buchbinderei werden zum Beispiel Karten gefertigt, es gibt exklusive Notizbücher mit handgeschöpftem Papier als Einband, mit Prägungen und vielem mehr. In der Textilverarbeitung entstehen viele tolle Dinge, wie Begrüßungspakete für Neugeborene mit Decke und Spielzeugen. Besonders ist bei uns, dass alles wie im Laden ausgestellt gekauft werden kann, aber auch individuell und ganz nach den Wünschen der Kund:innen gestaltet oder individualisiert werden kann, insbesondere



Individuelle und hochwertige Produkte laden zum Kieken und Kaufen ein.

eingestickte Namen sind im Textilbereich sehr beliebt«, schwärmt der Marli-Geschäftsführer. Das ist selbst beim hochwertigen Gebrauchsgeschirr aus Feinsteinzeugton so. »Über Farbwünsche oder individuelle Prägungen kann gern mit unseren Kolleg:innen gesprochen werden.« Die Glasurenpalette ist vielfältig und reicht von leuchtenden farbigen bis zu gedeckten Tönen. Die Glasuren werden bei ca. 1.250 Grad im Elektroofen gebrannt und sind sowohl lebensmittelecht als auch spülmaschinenfest. Bunt und vielfältig ist die Mischung von Tischdekorationen, Kunsthandwerk, Wohnaccessoires und Geschenkartikeln. Rund ums Jahr sind auch die auf dem Hof gegossenen oder gezogenen Kerzen bei den Kund:innen beliebt.



Kai Noetzelmann ist seit sechs Jahren Geschäftsführer der Marli GmbH.



Hmm, einfach lecker! Das Essen im Hofcafé schmeckt und sieht dazu einfach toll aus.

Auffallend ist auf dem gesamten Marli-Hof, dass alle Menschen besonders freundlich sind. »Ich glaube, das ist so, weil allen die Arbeit Spaß macht und sie auf das Ergebnis stolz sein können. Egal in welcher Rolle sie hier tätig sind. Bei jeder Arbeit kann man hier kreativ sein. Es ist auch schön zu sehen, dass unsere Produkte, die wir mit viel Leidenschaft herstellen, wegen ihrer Qualität geschätzt werden und mit anderen durchaus konkurrieren können«, erklärt Kai Noetzelmann.

VERANSTALTUNGSTIPP

**Lichterfest auf dem Marli-Hof am
28.11.2025 von 16 bis 20 Uhr:
Lichtermeer, Verkaufsstände mit
Eigenprodukten und kulinarischen
Köstlichkeiten**



Menschen bei Marli

- 581** Werkstattbeschäftigte und **32** in der Tagesförderstätte
- 511** hauptamtlich Beschäftigte und **103** Ehrenamtliche
- 522** Kinder in der Frühförderung
- 50** Kinder mit unterstützter Kommunikation begleitet
- 121** Bewohner:innen in Wohneinrichtungen
- 126** Menschen im ambulant betreuten Wohnen
- 46** stationär gepflegte Menschen
- 25** Nutzer:innen tagesstrukturierender Maßnahmen

Weitere Informationen finden Sie auf marli.de



Schnelles Internet? Haben Sie schon – mit VODAFONE!

Surfen Sie mit Highspeed: In Ihrem Wohngebiet ist Vodafone bereits heute mit leistungsstarker Kabel-Technologie vertreten. Das bedeutet für Sie: Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s im Download.

WARUM WARTEN, WENN SIE SCHON HEUTE DURCHSTARTEN KÖNNEN?

Mit den GigaZuhause Kabel-Tarifen von Vodafone holen Sie sich die Zukunft ins Haus:

- **GigaZuhause 1000 Kabel** – für alle, die keine Kompromisse bei ihrer Internet-Geschwindigkeit machen wollen.
- **GigaZuhause 250 Kabel** – ideal für Streaming, Homeoffice und Familienhaushalte.

Und das ist noch nicht alles: Mit **GigaTV** genießen Sie beste Unterhaltung – von lokalen Sendern bis hin zu internationalen TV-Paketen. Kombinieren Sie Internet, TV und Mobilfunk ganz einfach aus einer Hand – für mehr Komfort und weniger Kosten.

EXKLUSIV FÜR BEWOHNER:INNEN: VORTEILE SICHERN MIT BEWOHNERPLUS

Als Teil der Vodafone-Initiative **BewohnerPlus** profitieren Sie von besonderen Goodies und Vorteilen – online unter bewohnerplus.de oder telefonisch unter **0800 664 557 41**.

PERSÖNLICH FÜR SIE DA – IHR VODAFONE-BERATER VOR ORT

Sie möchten sich individuell beraten lassen? Kein Problem! Ihr persönlicher Vodafone-Ansprechpartner ist direkt in Ihrer Nähe und unterstützt Sie gerne bei allen Fragen rund um Ihren Anschluss. In den nächsten Wochen bietet Vodafone die Möglichkeit für eine persönliche Beratung. Vodafone-Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung, um Sie bei Bedarf über die Möglichkeiten des Kabel-Anschlusses zu informieren. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um sich unverbindlich und umfassend beraten zu lassen.

Weihnachtszeit – Kerzenzeit
SICHER *durch*
die STILLE NACHT



Damit aus dem Adventszauber kein Adventsschrecken wird: Kerzen löschen nicht vergessen.

Wenn die Tage kürzer werden und der Duft von Tannengrün, Zimt und frisch gebackenen Plätzchen durch die Wohnungen zieht, beginnt für viele die schönste Zeit des Jahres. Die Weihnachtszeit bringt Wärme und Gemütlichkeit – aber auch ein erhöhtes Risiko für Brände. Gerade in dieser festlichen Phase ist Aufmerksamkeit gefragt, damit aus besinnlicher Stimmung kein gefährlicher Zwischenfall wird.

Kerzen auf dem Adventskranz, Lichterketten am Fenster oder ein festlich geschmückter Weihnachtsbaum sorgen für Atmosphäre, können aber schnell zur Gefahr werden. Brennt eine Kerze unbeaufsichtigt oder überhitzt eine defekte Lichterkette, genügt ein Funke, um trockene Zweige in Sekunden zu entzünden. Kleine Unachtsamkeiten reichen aus, damit sich ein Feuer rasch ausbreitet. Wer aufmerksam bleibt, schützt sich selbst und die Nachbarschaft. Kerzen gehören auf feuerfeste Unterlagen und sollten nie in der Nähe von Gardinen oder Dekoration stehen. Beim Verlassen des Raumes – auch nur kurz – gilt: Kerzen



Text: Erstellt mit Unterstützung von KI (Microsoft Copilot)
Fotos: bjoerk.de © Midjourney (1), pikselstock © AdobeStock (1), Christine Rudolf (1)

löschen. Lichterketten und elektrische Geräte brauchen intakte Kabel und geprüfte Qualität. Der Weihnachtsbaum bleibt länger frisch, wenn er regelmäßig Wasser bekommt und nicht direkt neben der Heizung steht.

Gut, dass in allen TRAVE-Wohnungen Rauchwarnmelder installiert sind und regelmäßig geprüft werden. Sie erkennen entstehenden Rauch frühzeitig und können im Ernstfall Leben retten. Wer zusätzlich eine Löschdecke oder einen kleinen Feuerlöscher griffbereit hat, ist im Notfall besser vorbereitet.

Mit ein wenig Umsicht und Aufmerksamkeit lässt sich die Weihnachtszeit sicher und entspannt genießen. Denn das schönste Geschenk ist eine friedliche und sichere Festzeit.

WAS TUN, WENN'S BRENZLIG WIRD?

Das beste Feuer ist eines, das gar nicht erst ausbricht. Wenn der Notfall doch eintritt, sollte man diese kurze Checkliste im Kopf haben:

- ☒ Ruhe bewahren!
- ☒ Nur bei eigener Sicherheit:
Löschversuch starten.
- ☒ Wohnung verlassen, Fenster und
Türen schließen.
- ☒ Feuerwehr unter 112 alarmieren.
- ☒ Andere Personen warnen und
in Sicherheit bringen.
- ☒ Feuerwehr einweisen und Zufahrten frei halten.
- ☒ Zeit kann Leben retten – auch Ihr eigenes.



Freuen sich, wenn sie nicht ausrücken müssen:
Kameraden der freiwilligen Feuerwehr.



Mit gleich zwei Nachhaltigkeitstagen hat die Grundstücks-Gesellschaft TRAVE in diesem Jahr gemeinsam mit den städtischen Nachbarschaftsbüros und vielen engagierten Partnern gezeigt, wie lebendig und praxisnah das Thema Nachhaltigkeit im Quartier umgesetzt werden kann.

Den Auftakt machte am 4. April der Nachhaltigkeitstag in der Wisbystraße bei strahlendem Sonnenschein. Die Entsorgungsbetriebe Lübeck informierten über korrekte Mülltrennung, und selbst geübte »Mülltrenner« lernten noch Neues. Besonders eindrucksvoll war die gemeinsame Müllsammelaktion mit den Kindern aus dem Quartier, bei der vor allem Zigarettenstummel eingesammelt wurden. Diese gelten als Sondermüll und schädigen die Umwelt – ein wichtiges Thema, das kindgerecht vermittelt wurde.

Auch die BRÜCKE war mit einer Wohngruppe aus dem Quartier vertreten und informierte gemeinsam mit der TRAVE über nachhaltiges Verhalten im Alltag. Die Initiative Bikekitchen Lübeck unterstützte mit ihrer mobilen Fahrradwerkstatt beim Flickern, Ölen und Einstellen – und montierte als besonderes Extra neon-gelbe Wimpelstangen für mehr Sichtbarkeit im Straßenverkehr. Kaffee, Kuchen, Glücksrad und Nachhaltigkeitsquiz machten den Nachmittag komplett.

Die Mitarbeiter:innen und Ehrenamtlichen der teilnehmenden Betriebe und Einrichtungen sorgten für einen abwechslungsreichen und informativen Nachmittag.

Am 27. Juni folgte der zweite Nachhaltigkeitstag in der Stargardstraße, ebenfalls mit vielen Mitmachaktionen. Schon vor dem offiziellen Start um 15 Uhr waren die ersten Kinder vor Ort und beobachteten neugierig den Aufbau. Besonders beliebt war der Stand der Toys Company, die regelmäßig im Familienzentrum Stargardstraße aktiv ist. Gebrauchte Spielsachen werden aufbereitet und an Kinder aus einkommensschwachen Familien verschenkt.

Auch die Luther-Gemeinde war mit einer Kleidertausch-Aktion und Bastelangeboten vertreten. Die Entsorgungsbetriebe Lübeck und Bikekitchen waren erneut dabei, ebenso wie das Nachbarschaftsbüro St. Lorenz Süd und das AWO Familienzentrum Willy Brandt, die den Kaffee- und Kuchenstand betreuten. Mit einem unterhaltsamen Quiz rund ums nachhaltige Wohnen bot die TRAVE nicht nur spannende Infos, sondern auch die Möglichkeit, das Gelernte direkt anzuwenden und dabei nachhaltige Geschenke zu gewinnen. Auch hier war ein Müllsammelspaziergang Teil des Programms.

Beide Veranstaltungen zeigten eindrucksvoll, wie Nachhaltigkeit im Quartier gelebt werden kann – mit praktischen Tipps, gemeinschaftlichem Engagement und viel Freude.



Folgetermine

Für 2026 sind weitere Nachhaltigkeitstage in Planung. Die genauen Termine und Informationen werden rechtzeitig über die Service-App und unter trave.de bekanntgegeben.



Die Ehrenamtlichen von Bikekitchen reparierten kostenlos Fahrräder.



Bei den Müllsammelaktionen konnten Kinder nebenbei lernen, welche Gefahr für die Natur von achtlos weggeworfenem Müll ausgeht.

WAS WEISST DU ÜBER ...

Musikinstrumente

DIE ERSTEN INSTRUMENTE

Schon vor vielen Tausend Jahren haben Menschen Musik gemacht. Sie trommelten auf Holzstämmen, klatschten in die Hände oder pusteten in Knochenröhren. So entstanden die ersten Instrumente – ganz ohne Noten, nur aus Spaß und Neugier. Musik war schon damals ein Mittel, um zu feiern oder mit Tönen Geschichten zu erzählen.

VOM KNOCHEN ZUR GEIGE

Aus einfachen Klop- und Pusteinstrumenten wurden im Laufe der Zeit immer kompliziertere. Aus einer Muschel wurde das Horn, aus einem gespannte Fell die Trommel, und irgendwann bauten Menschen Saiteninstrumente wie Harfen und Geigen. Jede Erfindung machte neue Klänge möglich.

KLÄNGE AUS ALLER WELT

Musik klingt überall anders und Instrumente erzählen davon spannende Geschichten. In Indien schwingt die Sitar mit vielen Saiten, in Australien lässt das Didgeridoo tiefe Brummtöne hören, und in Lateinamerika wird die Panflöte aus Schilfrohr gebaut. Oft spiegeln Instrumente die Natur und das Leben der Menschen wider: Wo viel Holz wächst, gibt es Saiten- und Blasinstrumente, in Wüstenregionen sind Trommeln aus Tierhäuten besonders verbreitet. So klingt die Welt bunt und vielfältig, fast wie ein musikalischer Regenbogen.

SO ENSTEHT EIN INSTRUMENT

Ein Instrument zu bauen, ist echte Handwerkskunst. Für eine Geige wird zum Beispiel das Holz sorgfältig ausgewählt, getrocknet und in Form gebracht. Ein Klavierbauer stimmt Hunderte Saiten, damit alle Töne zusammenpassen. Auch heute steckt viel Handarbeit und Geduld darin – jedes Instrument ist ein Kunstwerk.



WEIHNACHTSMELODIEN

Zu Weihnachten gehört Musik einfach dazu: Glockenklänge, fröhliche Lieder und manchmal ganze Orchester. Schon seit Jahrhunderten singen Menschen Weihnachtslieder – früher oft nur mit Stimmen, später auch begleitet von Orgel, Geige oder festlich klingenden Blasinstrumenten. Viele Instrumente entfalten dabei eine besondere Stimmung: Flöten erinnern an Engel, Trompeten verleihen dem Fest einen feierlichen Glanz. Vielleicht hast du schon bemerkt: Weihnachtsmusik bringt sofort eine besondere Stimmung ins Haus – warm, gemütlich und feierlich.



Aus diesen Baumstammstücken lassen sich Trommeln herstellen.

Eine Violine herzustellen, ist filigrane Handarbeit.



ZUKUNFTSMUSIK

Heute gibt es nicht nur klassische Instrumente aus Holz und Metall, sondern auch elektronische. Mit Computern und Mischpulten lassen sich Klänge erzeugen, die es früher gar nicht gab. Vielleicht erfinden Kinder wie du eines Tages ein neues Instrument – wer weiß, wie die Musik der Zukunft klingt?

RÄTSEL Spaß

Schicken Sie die Lösung bis zum 19.01.2026 an redaktion@trave.de.

Wir verlosen unter allen Einsendungen zwei Kunst-und-Genuss-Päckchen
im Wert von je 40 Euro.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Volk in Südostasien	für sich; eigenständig	Brot-, Käseform	Anzeige, Ankündigung (Wirtsch.)	↓	Gesundheitsmaßnahme	↓	ruhelos, rastlos	wenigstens; dennoch	Spazierfahrt, Ausflug	↓	Kommunikationsform im Internet	↓	Sammlung von Schriftstücken
→	↓	↓	↓				Heimat des Odysseus	→	↓				
vulkan. Gesteinschmelzfluss	→		↻ 1		Staat im südwestlichen Pazifik	→					Fremdwortteil: fern		Kleidungsstück
in einer Beziehung gebunden	→						Gegenstück einer Schraube	→	↻ 7				
→					männliches Borstentier	→				jäh, zusammenhanglos		Buchenfrucht	
zusammen mit, samt		orientalischer Markt	Abgasreiniger (Kurzwort)	→			sorgfältig, genau		brit. Schauspieler: ... Guinness	→			
→					Lebensbund	Ostseebad auf Usedom	→				↻ 6		
Anpflanzung	fantastisch; unerfüllbar		Handauflegen als Heilkunst	→					kleines Kriebstier		Stadt in Nordrhein-Westfalen		linker Nebenfluss der Donau
Abkürzung für United States	→		Staatsbediensteter	↓	Affe, Weißhandgibbon		Geizhals	→					
wirkungsvoll gruppiertes Bild	→			↓				ungeschlechtl. Fortpflanzungszelle	→		↻ 2		
→		↻ 3			Baldriangewächs	Sperrklinke	→					Hühnerprodukt	
Halbinsel in Ostasien		Wettkampfstätte, Manege	→					Blechblasinstrument		stehendes Binnengewässer	→		↻ 9
↻ 4					Kfz-Zeichen Hansestadt Rostock	Wettkämpferin (Sport)	→						
sicher, fest; bewandert		altnordischer Donnergott	→					spanischer Artikel	→				
→				↻ 5	dieser, jener	↻ 8							
gelbbraune Malerfarbe		Wintersportart	→										

Lösungswort der letzten

Ausgabe: Urlaubszeit

IMPRESSUM

Hausfreund – Das Mietermagazin der Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Ausgabe 3/2025 (November 2025)

Herausgeber: Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH, Falkenstraße 11, 23564 Lübeck, 0451 7 99 66-0, www.trave.de

Redaktion: Melanie Loebe (V.i.S.d.P.), Ayten Grunwald, Anders Björk GmbH (Lübeck), redaktion@trave.de

Gestaltung: Anders Björk GmbH, Druck: Druckerei Hans Brüggemann OHG, Gesamtauflage: 9.000



Wo FRÜHER GRAU war, ist HEUTE HEINZ

Ich hatte immer ein zwiespältiges Verhältnis zum Winter. Die Lichter, der Duft von gebrannten Mandeln und das erste »Schneit es heute?«-Gespräch im Treppenhaus, all das hatte schon seinen Zauber. Aber vor allem war da für mich auch die Dunkelheit, der Dauerregen und die Kälte, die sich tief in die Knochen fraß. Wie ich dem begegnet bin? Mit dicken Socken und Heizung-Aufdrehen. Zumindest bis ich Heinz begegnet bin.

Heinz wohnt zwei Stockwerke über mir, ist zwanzig Jahre älter als ich und mein inoffizieller Wintertherapeut, mit viel Humor und wenig Rücksicht auf Ausreden. Ursprünglich kannte ich Heinz nur vom freundlichen Grüßen im Treppenflur, aber eines grauen Tages stand er plötzlich vor meiner Tür: »Ich geh laufen. Kommste mit?«, fragte er, als wäre das so selbstverständlich wie Müllrunterbringen.

Ich klebte noch halb auf dem Sofa und versuchte, spontan Knieprobleme zu simulieren. Aber keine Chance: Heinz stand da, mit Bommelmütze, Handschuhen und einem Grinsen, das sagte: »Du kommst mit – und zwar jetzt.«

Und nur zehn Minuten später fragte ich mich, warum ich mich so angestellt hatte. Der Regen

war gar nicht so schlimm, das Grau halb so grau, und mit Heinz an der Seite fühlte sich das alles ein bisschen wie ein Abenteuer an. Er erzählte Geschichten von früher, von Schneewintern mit meterhohen Wehen (»Da bist du mit den Skiern zur Arbeit!«). Während ich versuchte, irgendwie Luft zu bekommen, lachte ich über seine Begeisterung und über seine Mütze, deren extravaganter Bommel albern, aber fröhlich hin und her wippte.

Von diesen Mützen besitzt er eine erstaunliche Sammlung. Jede hat Geschichte, sagt er zumindest. Manche hat er im Urlaub gekauft, andere geschenkt bekommen, und eine (die mit dem roten Puschel) trägt er angeblich, weil sie »Glück bringt«. Wenn Heinz durch den Hof läuft, sieht man ihn schon von Weitem: ein

kleiner, bunter Punkt im Nebel, der selbst den trübsten Morgen ein bisschen heller macht – so etwas wie das inoffizielle Maskottchen unseres Hauses.

Am Ende bin ich durchgefroren, verschwitzt und vor allem zufrieden. Denn Heinz hat nicht nur einen erstaunlichen Vorrat an Mützen, sondern auch an guter Laune. Und die färbt ab.

In unserem Haus gibt es zum Glück noch mehr von dieser Sorte Mensch, die den Winter erträglicher machen, weil sie ihn gemeinsam meistern. Letzten Dezember zum Beispiel haben wir im Gemeinschaftsraum Plätzchen gebacken. Eigentlich wollte Heidi aus dem Erdgeschoss nur »ein paar Bleche« machen. Zwei Stunden später war der Raum eine Mischung aus Backshow und Chaoslabor: Teig auf dem Boden, Puderzucker auf den Haaren – und Heinz mittendrin, konzentriert wie ein Konditormeister, während seine Vanillekipferl trotzdem eher aussahen wie Vanillekatastrophen. Sehr leckere allerdings!

Ich habe Sterne ausgestochen und kann mit Fug und Recht behaupten: Sie sahen aus wie nicht von dieser Welt! Auch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Irgendwann roch es im ganzen Haus nach Weihnachten, jemand hatte Musik angemacht, und plötzlich war dieses graue Wochenende hell und heiter.

Dieses Jahr wollen wir etwas Neues starten: einen Tauschabend für Winterfreuden. Jeder bringt etwas mit, das er nicht mehr braucht, zum Beispiel Bücher, Schals oder Brettspiele, und nimmt etwas anderes mit. Heinz hat schon angekündigt, er werde »ein paar Mützen in Umlauf bringen«. Es ist also eigentlich nur

noch eine Frage der Zeit, bis unsere Hausgemeinschaft zur offiziellen Repräsentanz des Strickwarenhandels ernannt wird.

Was ich an dieser Gemeinschaft so liebe, ist, dass sie ganz nebenbei passiert. Niemand muss sich anstrengen, keiner plant große Gesten. Es sind diese kleinen Begegnungen – ein Lächeln im Treppenhaus, ein geteilter Keks, ein spontanes »Komm, wir gehen raus«, die den Winter weniger still machen.

Und ehrlich gesagt: Ich brauche das. Nicht nur, weil ich sonst im Januar komplett zu einer Couchpflanze mutiere, sondern weil es guttut, Teil von etwas zu sein. Heinz hat mal gesagt: »Allein kann man frieren, aber gemeinsam kann man wenigstens drüber lachen.« Und das trifft es ziemlich genau.

Neulich, nach einem unserer Läufe, standen wir noch kurz vor der Haustür. Es nieselte, der Himmel hing tief, und Heinz' Mütze war mit kleinen Wassertropfen gesprenkelt. »Schöner Abend, oder?«, sagte er. Ich nickte, halb lachend, halb schnaufend. Und in dem Moment dachte ich: Ja. Gemeinschaft ist wie eine gute Bommelmütze – vielleicht nicht immer elegant, aber sie hält warm, wenn's drauf ankommt.



Probieren Sie es mal aus, laufen Sie dem Winter dieses Jahr nicht davon, drehen Sie eine Runde mit ihm!
Carl Brandt

TRAVE-Hauswartbüros

Sprechzeiten jeweils

Montag 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag 16:00 bis 17:00 Uhr

Buntekuh

Uwe Heinze, Tel. 0451 7 99 66-509

Thomas Eggert, Tel. 0451 7 99 66-508

Karavellenstraße 1, 23558 Lübeck

Innenstadt

Martin Mank, Tel. 0451 7 99 66-501

Glockengießerstraße 53, 23552 Lübeck

Kücknitz

Torsten Rippel, Tel. 0451 7 99 66-507

Kücknitzer Hauptstraße 29, 23569 Lübeck

Kücknitz und Travemünde

Thomas Paetsch, Tel. 0451 7 99 66-506

Jan-Hendrik Stein, Tel. 0451 7 99 66-519

Tannenbergstraße 1, 23569 Lübeck

Moisling

Maik Gehrke, Tel. 0451 7 99 66-502

Dirk Dümeland, Tel. 0451 7 99 66-503

Abdo Aylar, Tel. 0451 7 99 66-504

Candy Schmidt, Tel. 0451 7 99 66-505

Hasselbreite 3, 23560 Lübeck

St. Gertrud und Schlutup

Oliver Ketels, Tel. 0451 7 99 66-515

Huntenhorster Weg 7, 23564 Lübeck

St. Gertrud

Olaf Hagemann, Tel. 0451 7 99 66-513

Jörg Zoschke, Tel. 0451 7 99 66-514

Adolf-Ehrtmann-Straße 4, 23564 Lübeck

St. Jürgen

Sven Goeritz, Tel. 0451 7 99 66-516

Immengarten 2, 23562 Lübeck

St. Lorenz Nord

Matthias Müller, Tel. 0451 7 99 66-512

Dennis Krüger, Tel. 0451 7 99 66-510

Christian Röker, Tel. 0451 7 99 66-511

Ritterstraße 19, 23556 Lübeck

St. Lorenz Süd

Peter Heuer, Tel. 0451 7 99 66-518

Thomas Steinke, Tel. 0451 7 99 66-517

Kolberger Platz 1, 23558 Lübeck



Leben in Lübeck

Telefonischer Kundenservice: Tel. 0451 7 99 66-0

Montag 8:00 bis 16:00 Uhr

Dienstag 8:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch 8:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 8:00 bis 17:00 Uhr

Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Persönliche Termine

Einen persönlichen Termin können Sie ganz einfach auf trave.de/termine reservieren oder Sie rufen uns an. So können wir besser planen und Sie unnötige Wartezeiten vermeiden.

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Grundstücks-Gesellschaft TRAVE mbH

Falkenstraße 11, 23564 Lübeck

info@trave.de, trave.de

Schadensmeldungen

Schadensmeldungen nehmen wir gern während der Servicezeiten entgegen. Melden Sie Schäden unabhängig von den Öffnungszeiten über »Meine TRAVE«. Alle Informationen auf trave.de/meine-trave

24h-Notruf-Service: Tel. 0451 799 66-333

Im Notfall nimmt außerhalb unserer Servicezeiten das Lübecker Wachunternehmen Ihre Anrufe entgegen und veranlasst alles Weitere, um Ihnen zu helfen.